



PAG-Newsletter

Ausgabe 23 • April 2020

Liebe PAG-Freundinnen und -Freunde,

zum Jahresbeginn versandte Bernhard an uns alle noch einen vollen Terminplan für unsere Workshops für das ganze Jahr, aber schon bald überraschte uns das Corona-Virus. Dieses hat auch zur Folge, dass wir in diesem Jahr auf unser Fortbildungswochenende verzichten müssen, was wir sehr bedauern. Auch das sonst übliche Jahrestreffen im November findet dieses Jahr nicht statt, da wir bereits für 12.-14. März 2021 ein kombiniertes Fortbildungs- und Jahrestreffen-Wochenende geplant haben (s. dazu den letzten Newsletter im November 2019).

Deshalb möchte ich zumindest ein paar Informationen an alle Interessierten und Engagierten weitergeben:

Im Februar konnte Idalena in **Hamburg** noch einen intensiven gemischten Grund-/Aufbau-Workshop durchführen mit Themenschwerpunkt *Verändernde Kraft*, den sie mit Sonja anleitete und Viola, die sich im Anleiten übte.

In **Uelzen** gab es einen Grundlagen-Workshop mit 11 engagierten Teilnehmern. Da einige schon zum zweiten Mal dabei waren, wurde der *Turmbau* etwas abgewandelt und es wurden aus demselben Material Brücken gebaut – das hat gut geklappt.

Auch in **Sehnde** konnte noch ein Grundlagen-Workshop durchgeführt werden.

In **Celle** und auch in **Rosdorf** war der Corona-Virus schon Anlass für die Absagen, aber beide hätten auch ohne diesen Zwischenfall nicht stattfinden können: in Rosdorf mangels Anmeldungen und für Celle kam kein Begleiter-Team zustande. Wir hoffen, dass an beiden Orten wieder bessere Zeiten anbrechen werden.

Im Februar fand noch ein ganz spezieller **Workshop in Pyrmont für Erwachsene und Kinder** statt. Die Idee dazu präsentierte uns Wendelin bei unserer letzten Jahresversammlung im Herbst. Der Gedanke dabei war, dass Eltern Bedarf hätten an solchen Erfahrungen,

aber die Teilnahme oft erschwert wird oder gar unmöglich ist aus familiären Gründen. Wir freuen uns, dass dieser Workshop tatsächlich zustande kam. Es nahmen 14 Erwachsene teil (eine Person musste leider wegen Erkrankung vorzeitig aussteigen) und sieben Kinder zwischen 5 und 11 Jahren.

Karin H. und Tine berichten:

wir waren zu viert im Begleiter*innen-Team und hatten beschlossen, das Programm so zu gestalten, dass die Kinder bei bestimmten Übungen dabei sein können und für andere Teile gesondert betreut werden. Deshalb war es uns wichtig, am Freitagabend gemeinsam zu beginnen, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Bei „Runden“ und Namensspiel saßen die Kinder mitten unter uns - waren aber noch etwas schüchtern. Für den Fünfjährigen (der eigentlich nur betreut wurde), wurde es allerdings etwas spät, so dass die Eltern in Zeitnot kamen.

Insgesamt kamen wir zu der Erkenntnis, dass die Zeitplanung sehr wichtig ist bei einer zeitweise gemischten Gruppe von Erwachsenen und Kindern. Der gemeinsame Beginn am Morgen und nach dem Mittagessen hat sich bewährt. Aber dazwischen eine gemeinsame Einheit einzuschieben ist sehr schwierig, da eine genaue Zeitplanung fast unmöglich ist. Einmal mussten die Kinder so lange warten, dass sie dann keine Lust mehr hatten.

Gemeinsame Übungen, die gut funktioniert haben, waren:

geteilte Quadrate, Turmbau, L&Ls. Karin H. war besonders beeindruckt am Freitag von der Übung *Eisberg* (nur mit Erwachsenen). Da kamen Glaubenssätze, die sie zuvor (auch in Außenkursen) noch nicht erlebt hatte. Insgesamt war es also eine sehr gute Erfahrung.

Die Anwesenheit der Kinder hat dem Workshop eine besondere Atmosphäre verliehen. Es hat Leben in die Bude gebracht und erforderte auch von beiden Seiten Geduld und Toleranz. Wir werden das sicher gern wiederholen - auch weil es Eltern erlaubt, an so einem Workshop teilzunehmen. Eine Steigerung wäre es, wenn in gemeinsamen Übungen Eltern - Kind Problematiken behandelt werden könnten.

Wendelin war mit verantwortlich für die Kindergruppe. Er berichtet:

"Gewaltfreie Lösungen finden", "Einander ausreden lassen", "Die Spielregeln einhalten", "Nur Dinge tun, wo alle einverstanden sind". Diese Regeln haben sich die Kinder für dieses Wochenende am Samstagmorgen selbst gegeben. Der Weg bis dorthin war steinig:
Freitagabend: Es ist zu spät für konzentriertes Arbeiten mit Kindern. Ein Kind liegt unter dem Sofa und zieht den auf dem Sofa Sitzenden an den Beinen. Zuvor hatte ein anderes Kind sich einen Mülleimer über den Kopf gestülpt und mit gedämpfter Stimme Unverständliches deklamiert. Wieder ein anderes Kind, dem augenscheinlich langweilig war, hatte den Reigen angefangen, indem es wild um die Gruppe zu rennen begann.

Unser eigentliches Programm für den Abend war zu diesem Zeitpunkt schon längst hinfällig. Einige wollten „stille Post“ spielen, andere eine Geschichte lesen. Es war der Moment, den ich als PAG-Begleiter als größte Herausforderung empfand. Störungen haben Vorrang. Wir hätten natürlich versuchen können, das Chaos mit Autorität "von oben" zu ordnen, was

(leider) meine automatische Reaktion gewesen wäre. Aber dies war ja ein PAG-Angebot. Wir brauchten eine gewaltfreie Lösung.

Wenn ich Teilnehmer bin in Workshops, beschwere ich mich oft wenn mir etwas zu theoretisch ist. Ich will nicht nur verstehen, sondern erleben, wie es funktioniert. Ich möchte praktische Übungen - gerade, wenn es darum geht, mit Konflikten umzugehen und Gewalt zu vermeiden. Der Kinder-Kurs war nicht theoretisch. Er war eine große Übung, die das ganze Wochenende dauerte, denn immer wieder hatten wir unterschiedlichste Bedürfnisse. Daher hatten wir auch immer wieder lauernde Konflikte und Gelegenheiten, das Finden gewaltfreier Lösungen zu üben. Manchmal hat es geklappt, manchmal nicht. Es war anstrengend, aber auch lehrreich.

Fazit:

Das Echo der Teilnehmer*innen war durchweg positiv. Wir planen für den Herbst nochmal einen Grundlagen-Workshop, um dann im nächsten Jahr einen Aufbau-Workshop anbieten zu können.

In der Hoffnung, dass wir alle gut durch diese schwierige Zeit kommen, die mit Sicherheit nicht sehr bald vorüber sein wird, grüße ich Euch herzlich,

Elisabeth



Ich öffne
alle Türen

Die Welt
flutet herein

flutet mit mir hinaus
zu blühenden Bäumen
leidenden Brüdern, Schwestern

(Rose Ausländer, Lyrikerin, 1901-1988)

PAG e.V., Kaliweg 31, 30952 Ronnenberg, www.pag.de

SEPA-Konto für Spenden: DE96 2519 3331 0416 5110 00

Textbeiträge für den Newsletter bitte an Elisabeth Koch, E-Mail: elisabethk@pag.de